

# Ergebnisprotokoll

## Auftaktveranstaltung Dialog Stadtmitte am 03.07.2014



### 1. Überblick Auftaktveranstaltung

#### Teilnehmer/innen

Anwesende	ca. 55 Teilnehmer/innen
Moderation	Herr Buff, Herr Herweg, Herr Kunert, Herr Sippel, Netzwerk für Planung und Kommunikation
Begrüßung	Herr Bürgermeister Bulander, Stadt Mössingen
Fachlicher Input	Herr Maier, Büro Baldauf Frau Ostertag, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung GMA Herr Schröder, BS Ingenieure
Ort	Aula Quenstedt-Gymnasium, Mössingen
Uhrzeit	18.30 Uhr bis ca. 21.30 Uhr

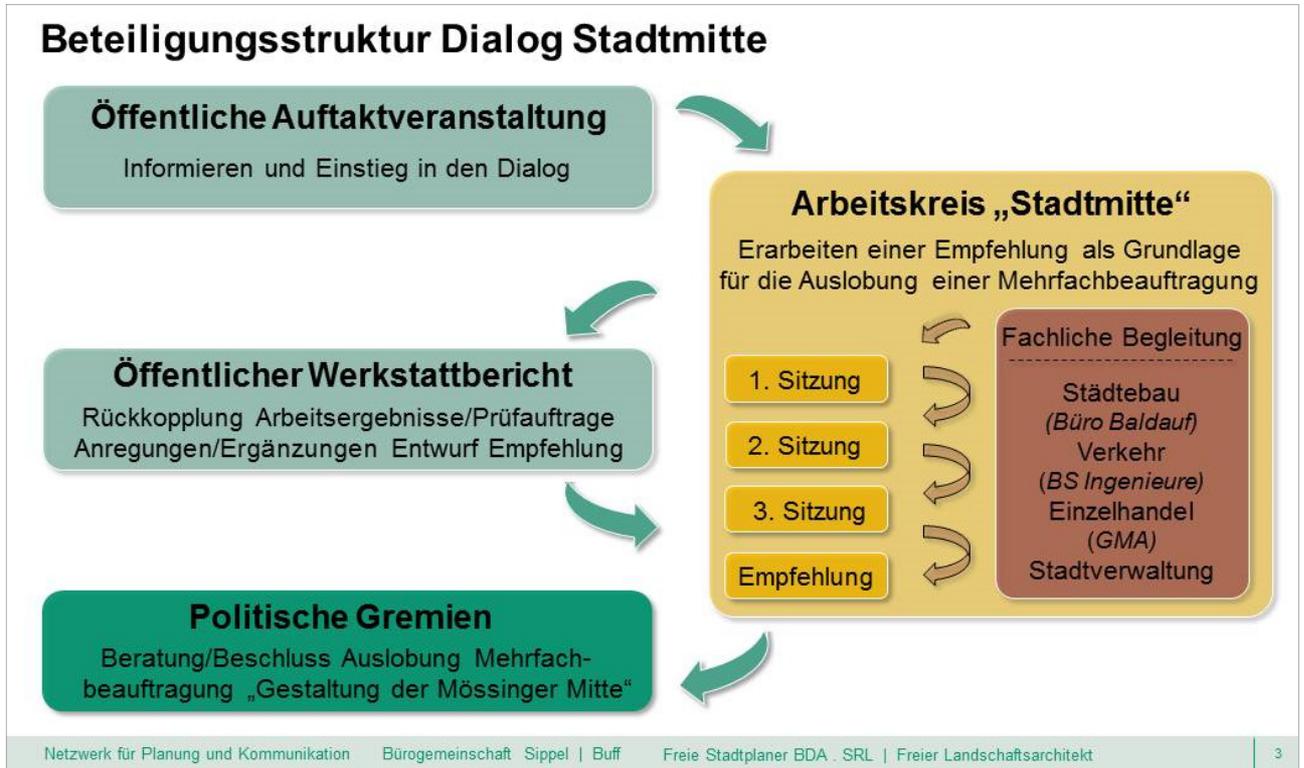
#### Inhaltliche Gliederung

- > Begrüßung und Überblick Dialog Stadtmitte
  - Kontext STEP 2030 und Struktur/Ablauf Dialog Stadtmitte
  - Überblick Handlungsansätze/-ziele STEP 2030
- > Input Rahmenbedingungen und Aufgabenstellung
  - Mehrfachbeauftragung und Abgrenzung
  - Inhalte/Aspekte Städtebau und Grün-/Freiraum
  - Inhalte/Aspekte Verkehr
  - Inhalte/Aspekte Einzelhandel
- > Dialogphase an Thementischen
- > Übersicht Diskussion an Thementischen im Plenum
- > Ausblick/Schlusswort

## 2. Übersicht Kontext Stadtentwicklungsprozess STEP 2030



### 3. Übersicht Struktur/Ablauf Dialog Stadtmitte



## 4. Übersicht Handlungsansätze/-ziele STEP 2030



Mit Blick auf den Dialog Stadtmitte wurden als Grundlage und Handlungsrahmen für die weitere Diskussion von der Moderation die nachfolgend dargestellten 20 der insgesamt 78 Handlungsansätze/-ziele erläutert:

### *Stadtzentrum/Ortsmitten*

- Definieren und Qualifizieren der Mössinger Stadtmitte als urbanen Stadtraum und belebten Kommunikationsort mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Personen- und Altersgruppen in Folge gestalterischer und verkehrsreduzierender Maßnahmen
- Aktives Begleiten und Beraten privater Investoren sowie Zusammenführen und Moderieren der agierenden Akteure beim Prozess der „Stadtwerdung“ durch die Stad Mössingen zur Absicherung der angestrebten Zielsetzungen und Qualitäten
- In-Wert-Setzen und Umgestalten des Marktplatzes zum lebendigen Kommunikations- und Veranstaltungsort als Ausgangspunkt für die Innenstadtentwicklung und Gelenk zwischen den alten und neuen Siedlungsbereichen

### *Stadtbild, öffentlicher Raum und Wohnumfeld*

- Erhalten und Wiederbeleben denkmalgeschützter wie ortsbildprägender Gebäude als Teil der Ortsidentitäten durch Motivieren Privater in Form aktiver Ansprache und Ausübung einer Vorbildfunktion seitens der Stadt Mössingen
- Aufwerten und Vernetzen innerstädtischer Platz- und Grünflächen zu attraktiven, barrierefreien Raumfolgen mit verschiedenen Bewegungs-, Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten für Jung und Alt sowie dauerhafte Pflege zur Sicherung der Wertschätzung der Angebote
- Schaffen verkehrsberuhigten/-freien Abschnitten in der Innenstadt zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Straßenraum unter Berücksichtigung der Erreichbarkeit der Innenstadt und der Attraktivität des Einzelhandels

### *Miteinander und Begegnung*

- Entwickeln von kommunikationsfördernden und multifunktionalen Orten in zentraler Lage sowohl in Gebäuden wie im Stadtraum gleichermaßen für Jung und Alt auch in Verbindung mit stützenden Angeboten Dritter/Privater (z.B. Café)
- Schaffen und Beleben von identitätsstiftenden Einrichtungen mit vielfältigen sozialen und kulturellen Angeboten als barrierefreie Begegnungsorte in zentraler Lage für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen in Mössingen und den Teilorten unter Einbeziehung bestehender Angebote
- Fördern der Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen an der Stadtgesellschaft für ein lebendiges Miteinander in Mössingen insbesondere durch den Ausbau interkultureller und inklusiver Angebote sowie aktiver Ansprache und Einbindung benachteiligter Bevölkerungsgruppen

### *Mobilität, Erreichbarkeit und Vernetzung*

- Größtmögliches Entlasten der Innenstadt vom reinen Durchgangsverkehr durch gezielte Verkehrslenkung zur Verbesserung der Lebensqualität und Ermöglichung von Gestaltungsspielräumen für verkehrsberuhigte bzw. weitgehend autofreie Abschnitte mit hoher Aufenthaltsqualität
- Gewährleisten der Erreichbarkeit der Wirtschaftsstandorte und des Einzelhandelsbereichs sowie Vermeiden von unangemessenen Umwegefahrten und Verlagerungseffekten vom Haupterschließungsnetz in untergeordnete Straßennetze benachbarter Stadtquartiere
- Schaffen ausreichend bemessener Parkplätze in zentraler sowie attraktiver fußläufiger Lage zu den innerstädtischen Einzelhandelsangeboten und Lenkung der Park-Such-Verkehre
- Erhöhen der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer insbesondere entlang von Hauptverkehrswegen, in Kreuzungs-/Querungsbereichen und an Ein-/ Ausfahrten sowie durch Entkopplung gemeinsam geführter Fuß- und Radwege unter Berücksichtigung barrierefreier Gestaltung
- Herausarbeiten und Qualifizieren eines städtischen Radwegenetzes innerhalb der Siedlungslagen und den Stadtteilen durch verbesserte Kennzeichnung und Ausschilderung sowie Ausbau fehlender Teilstücke
- Reduzieren der Fahrgeschwindigkeit in der Innenstadt und in Wohngebieten zur Erhöhung der Aufenthalts- und Wohnqualität sowie der Verkehrssicherheit in Abhängigkeit der Verkehrsfunktion

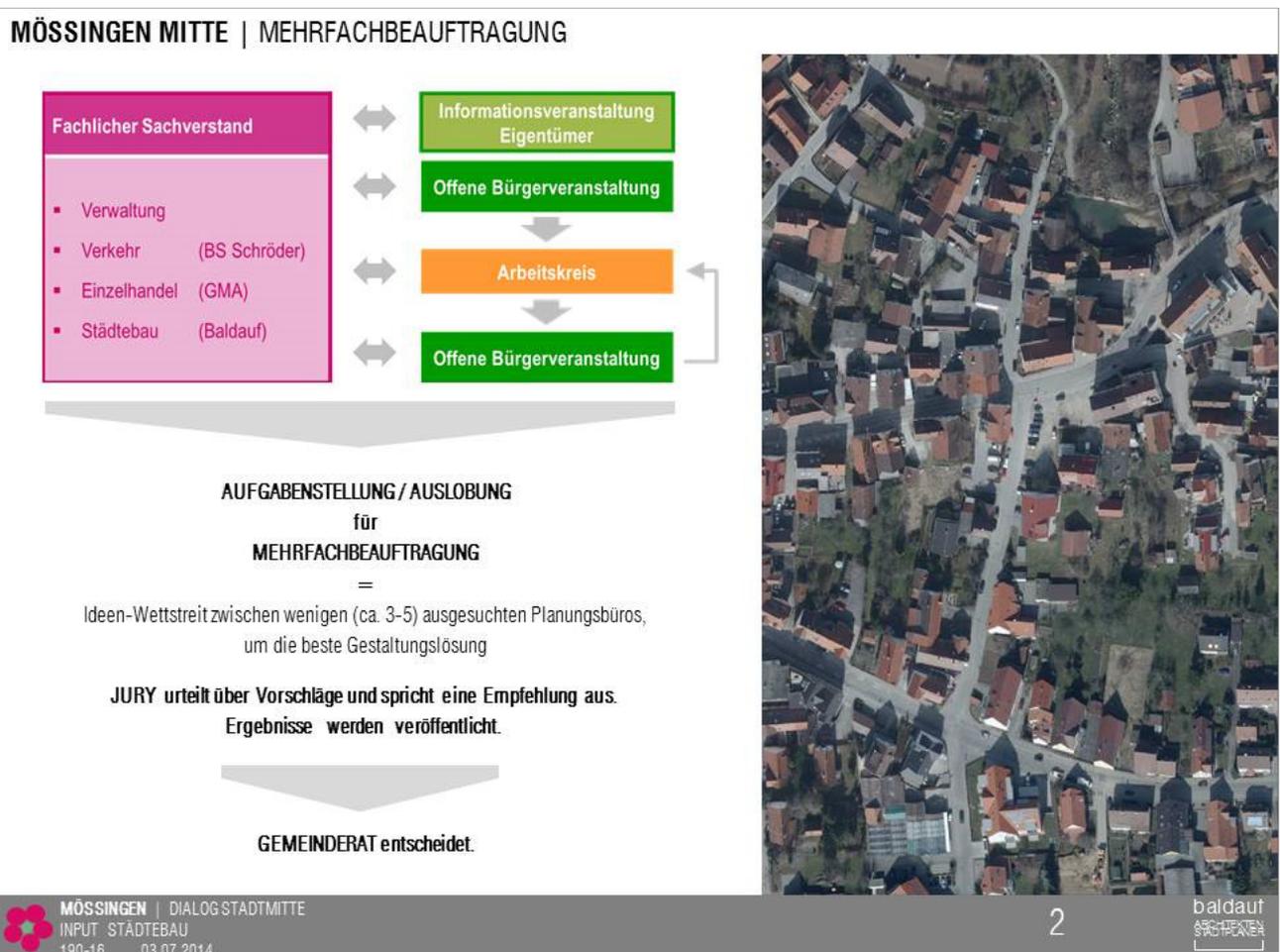
### *Einzelhandel und Nahversorgung*

- Konzentrieren geeigneter Einzelhandelsangebote in der Innenstadt zur Bündelung der Besucherfrequenz und einer dauerhaften Belebung eines abzugrenzenden Einzelhandelsbereichs
- Ansiedeln neuer Einzelhandelsangebote zur Erweiterung der bestehenden Angebotspalette durch Entwicklung vorhandener Flächenpotenziale im Umfeld des Einzelhandelsbereichs
- Schaffen einer attraktiven Einkaufsatmosphäre infolge der Aufwertung des öffentlichen Raums mit hoher Aufenthaltsqualität zum Bummel und Verweilen und einer deutlich spürbaren Zurücknahme der Dominanz des Autoverkehrs unter Berücksichtigung der Erreichbarkeit des Handels
- Einbetten der innerstädtischen Einzelhandelsangebote in eine vielfältige Netzstruktur mit ergänzenden Angeboten aus Nahversorgung, Gastronomie, Kunst und Kultur sowie Plätzen und Grünflächen
- Ausbilden unterschiedlicher Teilbereiche und Raumcharaktere zur Qualifizierung der Netzstruktur als Rückgrat eines vitalen Einzelhandelsbereichs

## 5. Input Rahmenbedingungen und Geltungsbereich

Die Folien der einzelnen Vorträge/Fachinputs liegen dem Protokoll als separate Anlage bei. Dies sind im Einzelnen:

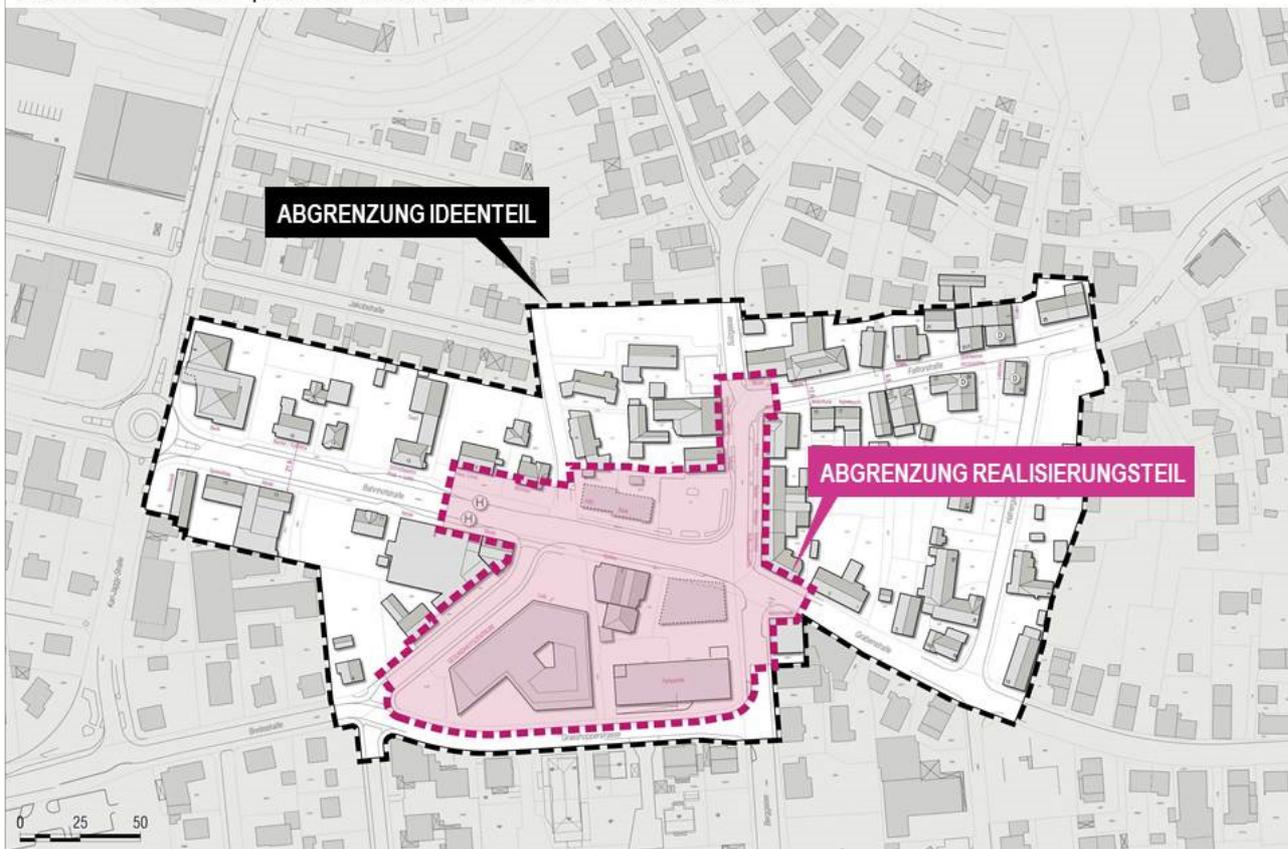
- Inhalte/Aspekte Städtebau und Grün-/Freiraum  
Herr Maier, Büro Baldauf, Stuttgart
- Inhalte/Aspekte Verkehr  
Herr Schröder, BS Ingenieure, Ludwigsburg
- Inhalte/Aspekte Einzelhandel  
Frau Ostertag, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung GMA, Ludwigsburg



**MÖSSINGEN MITTE | Luftbild**



**MÖSSINGEN MITTE | MEHRFACHBEAUFTRAGUNG ABGRENZUNG**



## 6. Ablauf Dialogphase

Im Rahmen der Dialogphase konnten die Teilnehmer/innen in zwangloser Form an vier Thementischen Ihre Ideen/Anregungen und Achtungszeichen vorbringen und diese mit den anderen Teilnehmern/innen in konstruktiver Form gemeinsam erörtern. Im Rahmen der Dialogphase wurde den Teilnehmern/innen das Angebot gemacht, die Thementische zu wechseln. Die inhaltliche Aufteilung der Thementische erfolgte anhand der Vorträge der Fachplaner.

### Dialogangebot *in Anlehnung an die Methode World-Café*

#### Offener, strukturierter Dialogs an moderierten Thementischen ...

- um konstruktive Gespräche in zwangloser Form miteinander zu führen,
- um eigene Ideen zum Thema einzubringen,
- um hinzuhören und zu verstehen, was andere denken,
- um Ideen miteinander zu verbinden und
- um neue Erkenntnisse zu gewinnen.



### Dialogangebot *in Anlehnung an die Methode World-Café*

#### Wie läuft der Dialog an den Thementischen ab?

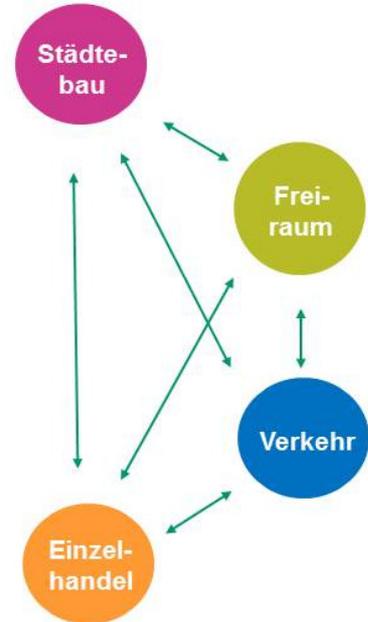
- An den Thementisch hängen entsprechende Information/Plakate aus bzw. steht ein Modell zur Verfügung.
- Die Thementische werden moderiert und fachlich begleitet, um die Diskussionen zwischen den Bürgerinnen und Bürger zu strukturieren, ggf. Fragen aus Diskussion zu beantworten und zu dokumentieren.
- Je Thementisch gibt es Pläne, Flipcharts und Moderationskarten zum Festhalten der Diskussion:
  - > Idee/Hinweise/Achtungszeichen
  - > Themenspeicher
- Aspekte/Anmerkungen die konträr gesehen bzw. diskutiert werden, werden mit einem ⚡ gekennzeichnet.



## Dialogangebot *in Anlehnung an die Methode World-Café*

### Angebot die Thementische zu wechseln

- Die Reihenfolge, in der die Thementische besucht werden und zu welchem Zeitpunkt, entscheiden Sie für sich allein.
- Die Moderatoren fassen an den Stationen die Diskussionsituationen abhängig immer wieder kurz zusammen, um den Teilnehmer/innen den inhaltlichen Einstieg zu erleichtern.
- Nach dem Dialog möchten wir einen kurzen Überblick über die Diskussionen an den Thementischen geben.
- Unsere Bitte an Sie, zu Beginn der Diskussion annähernd gleich große Gruppen zu bilden



## Dialogangebot *in Anlehnung an die Methode World-Café*

### Strukturierung der Diskussion



## 7. Ergebnisse Dialogangebot

Die von den Teilnehmern/innen vorgebrachten Ideen und Anmerkungen - sofern zum besseren Verständnis erforderlich - sind aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und entsprechend der Strukturierung der Diskussion thematisch-inhaltlich geordnet.

Die an den Thementischen von den Teilnehmern/innen kontrovers diskutierten Hinweise und Anregungen sind mit dem Hinweis (⚡-Blitz) in Klammern gekennzeichnet. Eine fachliche Bewertung der Diskussionsbeiträge ist nicht erfolgt.

### 7.1 Thementisch Städtebau

Moderation Herr Buff

Fachliche Begleitung Herr Maier, Büro Baldauf

#### Ideen / Anregungen – Achtungszeichen

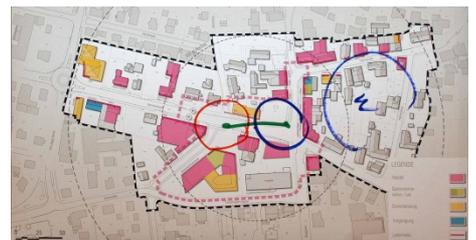
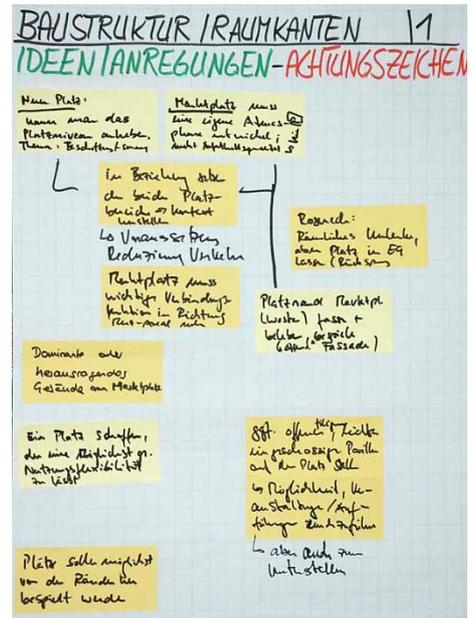
##### Nutzungsstruktur

- Unterschiedliche Nutzungsangebote für die beiden vorgeschlagenen Platzbereiche herausarbeiten bzw. verschiedene Platzcharaktere entwickeln
- Platzflächen sollen bei der Gestaltung/Zonierung den Aspekt Besonnung berücksichtigen, um entsprechend attraktive Bereiche für Außengastronomie zu erhalten
- Plätze sollen möglichst von den Rändern her 'bespielt' werden
- Anhebung Platzniveau ggf. unter Aspekt Besonnung thematisieren
- Alternative Option für Platzgestaltung prüfen: geplantes Parkhaus im Norden mit Laden/Gebäude räumlich fassen, um eine 'belebte' Raumkante für einen neuen Platz zur Straße hin zu erhalten
- Marktplatz so gestalten, dass eine möglichst große Nutzungsflexibilität auch für andere temporäre Nutzungen gegeben ist
- Bürgerbüro in der Stadtmitte ansiedeln; Koppelung mit Stadtinfo
- Umnutzung Gebäude 'Engel' für Gastronomie mit Biergarten (alternatives Angebot zum Straßencafé)
- Infrastruktur für E-Bikes in der Stadtmitte schaffen (kleinteilig, dezentral)
- Sozialen Wohnungsbau in der Stadtmitte als Ergänzung/Alternative zum Pausa-Areal vorsehen
- Areal zwischen Hafnergasse, Falltorstraße und Grabenstraße für eine Wohnnutzung erschließen (Innenentwicklung aktiv angehen)



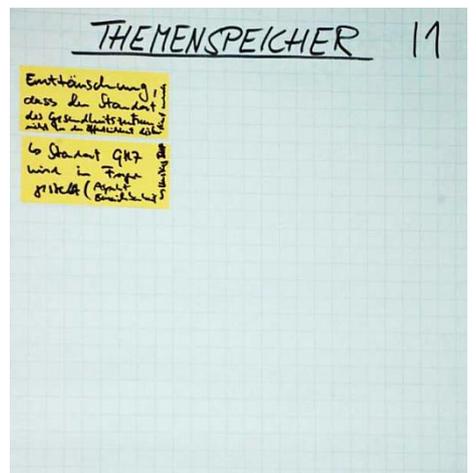
**Baustruktur / Raumkanten**

- Zwischen den beiden vorgeschlagenen Platzbereichen einen räumlichen Kontext herstellen; Voraussetzung ist Reduzierung des Verkehrs
- Raumkanten/Platzränder sind so auszugestalten, dass der Marktplatz eine Verbindungsfunktion zwischen Merz-Areal und Bereich Falltorstraße ausüben kann
- Marktplatz muss auch von den Rändern her eine eigene Atmosphäre entwickeln; mehr Aufenthaltsqualität, kein Parken
- Platzrand Marktplatz im Westen durch Bebauung fassen und beleben; bei Neubau 'offene' Fassade schaffen
- Dominantes oder 'herausragendes' Gebäude am Marktplatz vorsehen (positive Prägung/Ausstrahlung)
- Raumkante/Platzrand am Roseneck soll die Straßenflucht der Bahnhofstraße in Richtung Marktplatz/Falltorstraße umlenken; aber in der Erdgeschosszone für den Fußgänger ausreichend Platz lassen (z.B. durch Rücksprung)
- Ggf. eingeschossigen Pavillon (offen, filigran, lichter) auf den (Markt-)Platz stellen; Option für Veranstaltungen/Aufführungen, aber auch zum Unterstellen



**Themenspeicher**

- Walnußbaum an der Ecke Grasshoppersstraße/Breitestraße erhalten
- Enttäuschung, dass der Standort des geplanten Gesundheitszentrums nicht in der Öffentlichkeit diskutiert wird
- Standort Gesundheitszentrum wird hinterfragt; u.a. aus dem Aspekt der Erreichbarkeit (Umstieg am Bahnhof erforderlich)



## 7.2 Thementisch Einzelhandel

Moderation Herr Herweg

Fachliche Begleitung Frau Ostertag, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung GMA

### Ideen / Anregungen – Achtungszeichen

#### Einkaufsatmosphäre / Flair

- Gastronomische Angebote und gemütliche Sitzmöglichkeiten stützen Einkaufsatmosphäre
- Außengastronomie braucht attraktive Rahmenbedingungen (u.a. Öffnungszeiten)
- Spielangebote vorhalten, laden zum Verweilen ein
- Walnussbaum auf Otto-Merz-Areal erhalten (identitätsstiftend)
- Barrierefreie Zugänge zu Läden/Geschäften, Dienstleistungsangeboten und Ärzten schaffen
- 'Lockere', abwechslungsreiche Gestaltung der Freiflächen; Wasser als Gestaltungselement einbeziehen; kreativ denken, keine klassische Stadtmöblierung/Bänke
- Einrichtung von Einbahnverkehr schafft Raum/Platz für Parkierung und Fußgängerwege
- Fußgängerzone andenken
- Fußläufige Distanzen von den Parkplatzangeboten zu den Läden beachten
- Größeres Parkplatzangebot im Bereich Sulzgasse vorhalten
- Balingen hat viel richtig gemacht
- Balingen hat erfolgreich sein Entwicklungskonzept verfolgt, (Einbahnverkehr schafft Platz)
- Gebäude 'Engel' muss attraktiv genutzt werden; ist ein identitätsstiftender, markanter Punkt in der Stadtmitte
- Gebäude 'Engel' abreißen und 'Magnet' entwickeln (was 'sinnvolles', belebendes an dieser Stelle bauen)
- Bestehenden Parkplatz Hafnergasse als größeren und attraktiveren Platz andenken/pflastern; ist größer als der derzeitige Marktplatz, Eisdiele, Brunnen und Steinlach sind im näheren Umfeld vorhanden
- Mühlengärtle nutzen/einbeziehen, hat Potential; Wasser als Energiequelle mit Bezug auf die Historie deutlich machen/thematisieren; Spielplatz modernisieren



#### Austauschbeziehungen / Information

- Markenbildung zur Bestandsicherung für Gastronomie und Handel forcieren
- Bereich Spitalgasse/Hornsteg aufwerten; alten Ortskern attraktiv gestalten und räumlich herausarbeiten und mit den Angeboten im Umfeld vernetzen/in Bezug setzen



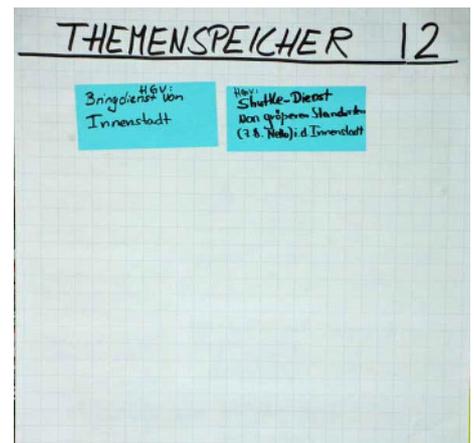
### Angebotsentwicklung

- Vielfältige Ladenstruktur unterstützen
- Textilbranche im mittleren Preissegment fehlt
- Attraktiven Textil-/Schuhladen mit einem 'Namen' akquirieren (wie z.B. H&M)
- Orthopädie-Schuhladen im Zentrum ansiedeln (Bezug zum Gesundheitszentrum)
- Naturkostladen für die Innenstadt gewinnen (Bezug zum Gesundheitszentrum)
- Shop in shop-Konzept andenken (wie z.B. Röther in Balingen oder Breuninger in Klein)
- Bestehende Metzger und Bäcker in der Stadtmitte stützen/erhalten, 'funktioniert' am ehesten in der Mitte
- Buchhandlung 'Schramm' erhalten
- Wochenmarkt: auf 'eigenem' Platz und an einem anderen Wochentag (Samstag)
- Rahmen für vielfältige Gastronomieangebote schaffen; (nicht nur Döner-Läden)
- Speiselokal im mittleren Preissegment ansiedeln
- Café mit 'kleinem Mittagstisch'; nicht modern und steril, eher originelles Konzept
- Café ansiedeln (wie z.B. im Bereich Kugelbeer, jedoch ganzjährig geöffnet)
- Keine Spielhalle in der Ortsmitte
- Ohne Parkplätze vor Ort kommt keiner



### Themenspeicher

- Bring-/Lieferdienst aus der Innenstadt durch HGV anbieten
- Schuttledienst von 'größeren Standorten' in die Innenstadt durch den HGV organisieren (z.B. Netto)



### 7.3 Thematisch Verkehr

Moderation Herr Sippel  
 Fachliche Begleitung Frau Merkle, Herr Schröder, BS Ingenieure

#### Ideen / Anregungen – Achtungszeichen

##### Funktionsfähigkeit / Erreichbarkeit

- Gute/zentrale Erreichbarkeit der Stadtmitte mit Pkw, Bus, Rad und als Fußgänger muss gewährleistet sein
- Spagat hinbekommen zwischen Sicherung der Erreichbarkeit und Reduzierung der Durchfahrtsverkehre
- Falltorstraße als Einbahnstraße könnte weiterhin eine Lösungsoption sein, in die Überlegungen einbeziehen (zu dieser Frage derzeit eine 'Nicht-Entscheidung')
- Bahnhofstraße im Vorfeld des Marktplatzes 'zurücknehmen'
- Bahnhofstraße mit Einbahnregelung
- Bus bei Einbahnregelung aus Bahnhofstraße nehmen
- Regelung der zulässigen Fahrgeschwindigkeit in der Bahnhofstraße offen diskutieren (50km/h, 30km/h, 20km/h, 0km/h)
- Durchfahrtsmöglichkeit in der Bahnhofstraße sicherstellen
- Bahnhofstraße als 'reine Fußgängerzone' funktioniert nicht
- Verkehrsabwicklung und -sicherheit im Knotenpunkt Bahnhofstr./Grabenstr./Falltorstr. und Berggasse verbessern, ebenso Einmündung Breitestraße in Bahnhofstraße
- Im Bereich Bahnhofstr., Falltorstr., Grabenstraße und Berggasse Vorfelder/-zonen für Einzelhandel und Fußgänger schaffen unter Berücksichtigung Sicherung Durchfahrt
- Balingen als Vorbild für die Innenstadtentwicklung
- Entwicklungen in der Innenstadt führen zu Verlagerungseffekten z.B. auch auf der 'Südmumfuhung'
- Belebung der Innenstadt führt auch zu mehr Ziel- und Quellverkehr, wird als problematisch angesehen
- Warum muss Bahnhofstraße überhaupt umgebaut werden?



##### Parkierung

- Stellplätze werden zur Sicherung der Erreichbarkeit benötigt
- Parksuchverkehr verhindern
- Wo fallen Stellplätze weg und wo entstehen neue?
- Parkierungsangebote für ältere Menschen auslegen (u.a. breite Parkbuchten für leichteren Ein-/Ausstieg)
- Parkierungsangebote:
- Alle konkurrierenden Nutzungen in der Stadtmitte in die Überlegungen einbeziehen, um erforderlichen Parkierungsbedarf zu ermitteln
- Marktplatz von Parkierung zugunsten einer zu schaffenden Aufenthaltsqualität und Atmosphäre freihalten (4-Blitz)
- In den Randbereichen des Marktplatzes Parkierungsmöglichkeiten anbieten (4-Blitz)



**Umweltverbund (Fuss, Rad, Bus)**

- Vernetzung bzw. Vernetzung zwischen Schiene und Stadtmitte optimieren
- Mobilitätsstation/-punkt in Stadtmitte vorsehen, aber nicht auf dem Marktplatz
- Shuttlebusse in die Innenstadt einrichten (Option die Anbindung/Erreichbarkeit zu verbessern)
- Zentralen Bushalt in der Innenstadt von der Bahnhofstraße in die Breitestraße verlagern
- Barrierefreie Anbindung vom Bushalt bis zum Gesundheitszentrum sicherstellen
- Fahrradabstellplätze mit Überdachung; konzeptionell dezentrale Standorte vorsehen; gestalterisch anspruchsvoll, einladend (Geste), funktionsfähig (Fahrradständer zum Sicheren anschließen)
- Fahrradabstellplätze am Marktplatz als besonderer Ort anbieten
- E-Bike-Ladestationen vorsehen (positiver Nebeneffekt: Ladenzeiten erhöht, Verweildauer)
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sicherstellen
- Stadtmöblierung als qualifizierendes Element

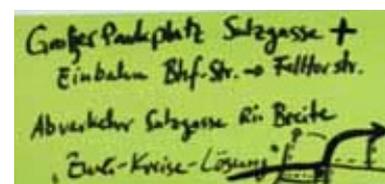


**Themenspeicher**

- Unter 'ökologischen Aspekten' wird die Frage zum Verkehr bzw. zur Verkehrsbelastung nicht diskutiert; mit der Entwicklung in der Innenstadt wird Verkehr reinge-bracht statt ausgelagert
- Gesundheitszentrum als gesetzte Komponente unterbindet Diskussion
- Breitestraße in der Einmündung der Stadtmitte einbeziehen

Folgende Anregungen wurden im Nachgang der Diskussion notiert:

- Car-Sharing-Angebot in der Karl-Jaggy-Straße im südlichen Bereich des DM-Parkplatz vorsehen
- Breitestr. als Vorfahrtsstraße vor Grasshoppersstraße und Otto-Merz-Straße
- Kein zentraler Bushalt Stadtmitte in der Breitestraße, nur Bushaltestelle an der heutigen Stelle in der Bahnhofstraße
- Solar-Pergola neben Optiker für E-Bikes/Fahrräder, ggfs. für mehr notwendige Leistung mit Fassadenanlagen am Gebäude (Privates Gebäude)
- 'Zwei-Kreise-Lösung': großer Parkplatz im Bereich Sulzgasse und Einbahnregelung aus der Bahnhofstraße in Richtung Falltorstraße; Abfahrtsverkehr aus der Sulzgasse in Richtung Breitestraße



## 7.4 Thementisch Grün- und Freiräume

Moderation Herr Kunert  
 Fachliche Begleitung Herr Gauss, Herr Gräter, Büro Baldauf

### Ideen / Anregungen – Achtungszeichen

#### Ausstattung / Möblierung / Grün

- Pergola (z.B. aus Holz) als gestalterisches Element zum Fassen/Gliedern des öffentlichen Raums, insbesondere in den Platzbereichen
- Grünelemente mit räumlicher Wirkung vorsehen, auch Hecken, Rabatten
- Wasserelemente, modern/geschmackvoll
- Wasserangebote kindergerecht ausführen/vorsehen, z.B. als 'Kanal' wie in Balingen oder Nagold
- Bodensprudler, wünschenswert in ebener/bodengleicher Ausführung im Bereich städtischer Platz/Vorfeld Merzareal
- Brunnen als Ort der Begegnung für alle Generationen im Bereich Marktplatz/'Dorfplatz'
- Holzbänke auch mit Lehnen (wie z.B. in Nagold)
- Bänke mit Holzoberfläche bzw. ganz aus Holz
- 'Abendbänke' (Mössinger Besonderheit) neu interpretieren
- Spielgeräte für Jung und Alt über die Stadtmitte verteilt, kein ausgewiesener Spielplatz in der Stadtmitte
- Öffentlicher Bücherschrank als Treffpunkt mit Sitzgelegenheiten
- Standfeste Radständer verteilt in kleinen Gruppen vorsehen



#### Straßenraum / Oberflächen

- 'Holperfreie' Ausführung der Oberflächen insbesondere bei Pflasterbelägen (Fugen)
- Materialwechsel/Übergänge 'bewusst' gestalten; Ziel 'Stolperfallen' vermeiden (Wahrnehmbarkeit, Sicherheit)
- Zonierung des öffentlichen Raums durch unterschiedliche Oberflächengestaltung; zuweisen von Nutzungen/Funktionen auch unter dem Aspekt Sicherheit
- Eher moderne Oberflächengestaltung, nicht Altstadtcharakter imitieren, wie z.B. im Bereich katholisches Gemeindehaus
- 'Freizeitangebote' bei der Oberflächengestaltung vorsehen (z.B. Schach)
- Unterschiedliche Charaktere von Teilflächen/Platzbereichen durch Oberflächengestaltung herausarbeiten; ebenso durch Möblierung
- Teilflächen bzw. kleinere Platzbereiche durch Oberflächengestaltung akzentuieren ('Markieren' von nicht überfahrbaren Bereichen)
- Gefahr von Nutzungskonflikten bei gleichmäßig, durchgängig gepflasterten Verkehrs- und Platzflächen; zur Vermeidung von Nutzungskonflikten bei Verkehrsflächen Asphalt als Oberflächenbelag prüfen/verwenden



### Aufenthaltsqualität

- Schatten schaffen, z.B. durch Pflanzen großer Bäume
- 'Baulichen' Sonnenschutz eher an Gebäuden bzw. Läden vorsehen (z.B. in Form einer Pergola oder von Arkaden im Bereich Einzelhandel/Gesundheitszentrum)
- Pavillon mit Angeboten im Platzbereich z.B. für Theater-/Musikveranstaltungen vorsehen
- Zwei Platzcharaktere gleich zwei Angebote: 'kuscheliger Dorfplatz' und 'moderner, gründerzeitlicher Stadtplatz'
- Bäume in Gruppen und nicht linear anordnen; Bäume nicht als Verkehrshindernisse 'setzen'



### Themenspeicher

- Verbindung zur Steinlach schaffen (→ Plan Nr. 1)
- 'Bike-Port' (→ Plan Nr. 2) im Bereich Marktplatz: Pergola als effiziente PV-Anlage und gleichzeitig als Unterstand für E-Bikes/Fahrräder; wegen erforderlicher Leistung ggf. zusätzlich auch Fassaden-PV-Anlagen zulassen
- Walnußbaum an der Ecke Breitestraße/Grasshoppersstraße erhalten

